

Notarielle Kundmachung durch Heinrich¹⁾ Pomert, Sekretär des NvK, daß dieser auf dem unter seinem Vorsitz unter Beisitz Eb. Dietrichs von Mainz tagenden Mainzer Provinzialkonzil die Ausdehnung des seinerzeit am 3. Mai 1451 auf der Bamberger Diözesansynode erlassenen Dekrets über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Seelsorgeklerus und den Bettelorden-Brüdern der Stadt Nürnberg²⁾ auf die Stadt Mainz und die ganze Provinz verkündet habe.

Kop. (nach 1477 X 13): MAINZ, Stadtbibl., Hs. III 25 p. 17-2^v, innerhalb Kop. einer Kundgabe Eb.

Dietbers von Mainz 1477 X 13 (= M). Zur Hs. s. Nr. 2064 Textfassung A II 2 a.

Druck: Schmidius, De conciliis Moguntinis 309-311 (nicht nach M) (= S).

Erw.: Binterim, Pragmatische Geschichte VII 276f.; Vansteenbergh 132 und 488; Koch, Umwelt 141; Kochan, Kirchliche Reformbestrebungen 130 (jeweils nach Schmidius).

Am genannten Tage, etwa zur neunten Morgenstunde, habe in der Mainzer Domkirche, reverendissimo usw. Nicolao usw. cardinali, apostolice sedis per Alemanniam legato in provinciali synodo Maguntina ibidem solempniter congregata apostolica auctoritate presidente sowie reverendissimo usw. Theoderico archiepiscopo Moguntino sibi consedente, der decretorum doctor Hermannus Rosenberg, vicarius in spiritualibus generalis Eb. Dietrichs, im Namen und im Auftrag Dietrichs wie auch seiner Suffraganbischöfe, der Provinzialsynode und des ganzen Klerus der Provinz Mainz in Klageweise dargelegt, daß zwischen dem Seelsorgeklerus und den Bettelorden-Brüdern in der Provinz schwere Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Auslegung des Kanons Omnis utriusque sexus³⁾ und der Beobachtung dieses Kanons sowie der Clementine Dudum⁴⁾ beständen, ex quibus plurima scandala in populo orientur, et nisi de oportuno remedio provideretur, maiora et graviora exinde in populo scandala subsequi timerentur. Da die Väter der Synode erfahren hätten, daß hinsichtlich der Publizierung und der Beobachtung des Kanons Omnis utriusque sexus und der Clementine Dudum im Zusammenhang mit Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Seelsorgeklerus und den Bettelorden-Brüdern der Stadt Nürnberg schon eine Anordnung des Legaten auf der von ihm gefeierten Bamberger Diözesansynode desselben Jahres für die Diözese Bamberg und die Stadt Nürnberg verkündet worden sei, habe er NvK im Auftrage der oben Genannten gebeten, daß er diese von ihm auf der Bamberger Synode verkündete Anordnung auf die Stadt Mainz und die ganze Provinz in der gleichen Weise und mit Einschluß der gleichen Strafen ausdehne. NvK, legatus et presidens, de discordiis huiusmodi condolere se asserens, habe dem endesunterschreibenden Notar dabei befohlen, quatenus certas ordinationis litteras inter curatos et fratres ordinum Mendicantium alias in dyocesana synodo Bambergensi per eundem usw. legatum auctoritate sue legationis factas usw. öffentlich verlese. Die Anordnung habe folgenden Wortlaut. (Folgt Nr. 1267.)

(Der Notar bekundet daraufhin:) Quibus itaque ordinationis litteris per me de verbo ad verbum publice alta et intelligibili voce omnibus ibidem provincialiter congregatis audientibus et intelligentibus lectis et insinuatim memoratus reverendissimus usw. legatus et presidens scandalis et differentiis huiusmodi obviare illaque sedare et pacificare desiderans, ordinationem in prescriptis litteris contentam innovando eam cum singulis suis clausulis et sub penis in eisdem contentis ad et per civitatem et totam provinciam Maguntinam prefatam de ipsius provincialis synodi consensu et ob singularem petitionem synodi eiusdem extendit eamque districte observari voluit atque auctoritate legationis sue firmiter sub penis in eisdem litteris contentis observari mandavit. Der Magister Iohannes Huneman, Promotor der Provinzialsynode⁵⁾, habe ihn sodann im Namen des Legaten, des Erzbischofs, der Bischöfe und des Klerus um Ausfertigung eines oder mehrerer publica instrumenta gebeten. Als Zeugen seien anwesend gewesen: Thomas, in universali ecclesia episcopus Dunckeldensis vulgariter nuncupatus⁶⁾, sowie Rudolfus de Rudeßheim, Domdekan, und Iohannes Bachensteyn, decretorum doctores, Domkanoniker von Worms, wie auch eine große Zahl von Doktoren in der Theologie und in beiden Rechten, von Prälaten und vielen anderen Persönlichkeiten.

Der Notar Heinricus Pomert, Kleriker der Diözese Lübeck, Notar kraft apostolischer und kaiserlicher Autorität und secretarius des Legaten, bestätigt, daß er dem Vortrag der obgenannten Klage auf dem Provinzialkonzil ac dicti . . . legati responsioni ordinationique in preinsertis litteris super publicatione c. 'Omnis utriusque sexus' atque illius et Clementine 'Dudum' observantia contente, innovationi et eiusdem ordinationi, quo ad civitatem et totam provinciam Maguntinam cum synodali consensu extensioni et mandato omnibusque aliis et singulis premissis zusammen mit den vorgenannten Zeugen beigegeben, die entsprechende Anordnung öffentlich verlesen, darüber das hier vorliegende Instrument ausgefertigt und auf Befehl des Legaten mit seinem Signet und Namen versehen habe.⁷⁾

18 ordinationis: ordinationum *S* 19 ordinum Mendicantium: Mendicantium ordinum *M* 22 ordinationis: ordinationum *S* 24 lectis: latis *M* et(2): ut *M* 27 et totam: ad et per totam *S* 38 in *fehlt S* preinsertis litteris: preinsertarum litterarum *MS* 40–41 extensioni: et extensione *S*.

¹⁾ Bei Schmidius heißt es irrigerweise: Hermannus.

²⁾ Nr. 1267.

³⁾ *c. 12 X de poen. et rem. V 38 = c. 21 des IV. Lateranense; s.o. Nr. 1267 Anm. 1.*

⁴⁾ *c. 2 in Clem. de sepult. III 7; s.o. Nr. 1267 Anm. 3.*

⁵⁾ Vgl. zu ihm etwa Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum VI 320 Nr. 3094.*

⁶⁾ Livingston.

⁷⁾ Nr. 1267 wurde sodann entweder in die Statuten des Mainzer Provinzialkonzils integriert oder ihnen anhangsweise beigegeben; s.o. Nr. 1267 und unten Nr. 2064. Der Sache nach fand die Anordnung des NvK in Z. 73–88 der Statuten Nr. 2064 davon unabhängig ausführliche Berücksichtigung.

1451 <Dezember 3>¹⁾, Mainz.

Nr. 2064

Kundgabe über das von Eb. Dietrich von Mainz seit dem 14. November 1451 zusammen mit seinen Suffraganen gefeierte Provinzialkonzil und die von ihm gefassten Beschlüsse.

Die Mainzer Synodalakten sind in vielfach wechselnder Zusammenstellung überliefert, doch lassen sich ganz grob eine kürzere (I) und mehrere längere (II) Fassungen unterscheiden. Die kürzere Fassung (Nr. 2064) enthält nur die Synodalbeschlüsse selbst, die längeren inserieren einzelne Dokumente, auf die in den Beschlüssen Bezug genommen wird, aber auch andere einschlägige Texte. Alle diese Fassungen liegen entweder (1) nur in der Form des Synodalbeschlusses vor (Nr. 2064) oder sind (2) in der nachfolgenden Bestätigung enthalten, die NvK in recht unterschiedlicher Weise vorgenommen hat, nämlich (a) am 3. und 10. Dezember 1451 unter Inserierung der Beschlüsse in einen eigenen Textrahmen, wenn es sich um die Kurzform handelt, bzw. unter Voranstellung seines Bestätigungstextes vor die Statuten, wenn diese in der Langform geboten werden (Nr. 2065), oder (b) ohne Datum durch einen Zusatz *Quoniam captas conclusiones* usw., der sich am Ende sowohl der Kurzform als auch der Langfassungen finden kann, ja selbst dann, wenn die datierte Bestätigung in der Form a vorangestellt ist (Nr. 2066). Von den Langfassungen II gibt es Varianten, die (3) um weitere Akte, darunter solche des NvK, ergänzt sind und u.a. in einer offiziellen, noch zur Zeit der Synode erfolgten Instrumentierung durch den Notar des Mainzer Generalvikars unter Bezugnahme auf ein entsprechendes Original vorliegen (Nr. 2067). Doch wird auch die Kurzfassung I um weitere Texte wie das Bamberger Mendikantendekret des NvK (Nr. 1267) ergänzt (3). Diese verschiedenen Textformen finden sich neben der Mainzer Überlieferung als solcher (= A) dann auch in den Akten jüngerer Synoden wieder, von denen die dort inserierten Mainzer Beschlüsse später übernommen worden sind (= B). Vor allem zahlreich ist die handschriftliche Überlieferung der Augsburger Diözesansynode von 1452 V 10. Die im folgenden gebotene Zusammenstellung versucht, die Handschriften und Drucke diesem komplizierten Befund entsprechend zu ordnen.

A. Mainzer Überlieferung.

Textfassung I 1: Kop. (kurz (?) nach 1451): WÜRZBURG, St.A, Mainzer Urkunden, Geistlicher Schrank, Lade 18 Nr. 5 Libell IV f. 151r–153v. Zur Datierung s. die Überschrift, falls sie sich auf dieses Manuskript bezieht: Sequuntur statuta provincialia approbata in ultima synodo Maguncie celebrata.

Textfassung I 2 a (3. Dezember): Kop. (1452 I 18 als Insert in Nr. 2203): WÜRZBURG, St.A, Mainzer neuereg. Urkunden, H 238. — Davon Kop. (Mitte 15. Jb.): MAINZ, Stadtbibl., Hs. II 219 p. 1–5; s.

¹⁾ Das Datum nach der Bestätigungsurkunde des NvK Nr. 2065, der seinerseits auf die in Mainz erlassenen Anordnungen einen derart maßgeblichen Einfluß ausgeübt haben dürfte, daß sich die Präsentation des Mainzer Provinzialkonzils innerhalb der *Acta Cusana* in seiner ganzen Breite als unerläßlich aufdrängt. So auch schon Koch, *Umwelt* 72: "Er" (nämlich der Mendikanten-Kanon Z. 73–94) "geht ebenso wie die Kanones 2, 4, 5, 8, 12, 14–16" (= Z. 13–15, 19–32, 45–47, 65–72 und 89–100) "ohne jeden Zweifel auf Cusanus selbst zurück." Einwirkung des NvK auch auf die wörtliche Formulierung ist möglich, an manchen Stellen sogar wahrscheinlich; doch ginge es zu weit, deshalb den Text insgesamt in Normalgröße auszubringen.